

Einführung

Stanislaw Lem gilt nicht nur als einer der erfolgreichsten, sondern auch als einer der einflussreichsten Science-Fiction-Autoren des 20. Jahrhunderts, auch wenn er zeit seines Lebens mit dieser Zuordnung nicht glücklich war. Aufgrund seiner schriftstellerischen Intentionen und der Weite seiner Interessen – v.a. Philosophie, Psychologie, Naturwissenschaft – unterschied er sich seiner Meinung nach von den meisten Vertretern dieses Genres. Sein Anliegen bestand darin, diese Themen vor allem in Romanen, v.a. später auch in Essays zu bearbeiten, und nicht, unterhaltsame Literatur zu verfassen.

Geboren am 12.9.1921 in Lemberg im damaligen Polen (damals polnisch Lwów, heute die Stadt Lviv in der Ukraine) verbrachte er die meiste Zeit seines Lebens in kommunistisch regierten Polen, was neben anderem auch zur Folge hatte, dass er beim Schreiben immer auch die politische Zensur im Blick haben musste.

Zunächst von einem spürbaren Fortschrittsoptimismus (z. B. in dem Roman „Die Astronauten“ von 1951) inspiriert, der wesentliche Impulse durch die sich spätestens seit den 1950er Jahren als Wissenschaft etablierende Kybernetik empfing, entwickelte er im Laufe der Zeit eine zunehmend skeptische Haltung zu technischen Entwicklungen, etwa in dem späten Werk „Fiasko“ von 1986.

Der 1961 erschienene Roman „Solaris“, der im Mittelpunkt des Unterrichtsmoduls steht, greift ein Thema auf, das Lem in mehreren Werken bearbeitet hat: den Kontakt mit einem außerirdischen Wesen.**

Zu einem nicht näher bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft landet der Psychologe Kris Kelvin auf einer Raumstation über dem Planeten Solaris. Dieser Planet hatte das Interesse der irdischen Wissenschaftsgemeinde lange zuvor geweckt, da er die Umlaufbahn der ihn umkreisenden beiden Sonnen zu beeinflussen scheint. Seit der Landung der ersten Expedition ist bekannt, dass die Planetenoberfläche fast vollständig von einem gallertartigen Ozean bedeckt ist, der aus sich selbst heraus regelmäßig hochkomplexe und menschlicher Erfahrung fremde Formationen hervorbringt, die nach einiger Zeit meist wieder in den Ozean zurückzusinken und in dessen Substanz aufgehen. Weder gelingt es den Wissenschaftlern in der Folge, einen „Kontakt“ mit dem offenbar zu planmäßigem Handeln befähigten und damit scheinbar mit Intelligenz versehenen Ozean zu knüpfen, noch, die Formsprache der fremden Ozeanerzeugnisse zu entschlüsseln.

Auf der Station trifft Kris auf zwei weitere Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, Snaut und Satorius. Es herrscht eine beklemmende Stimmung: wundert sich Kris zunächst nur darüber, dass ihn niemand am Landeplatz empfängt, beschleicht ihn rasch immer stärker das Gefühl, seine Kollegen verbürgen ein Geheimnis vor ihm. Als er eines Tages aus dem Schlaf erwacht, sitzt vor ihm scheinbar Harey, die Frau, die er auf der Erde geliebt hat und für deren Selbstmord er sich verantwortlich fühlt. Auch Snaut und Satorius scheinen solche, im Roman gelegentlich „Gäste“ genannten Wesen, bei sich zu haben, wobei diese beiden im Gegensatz zu Harey erhebliche Anstrengungen unternehmen, damit niemand diese „Gäste“ zu Gesicht bekommt. Die Herkunft und den vermeintlichen Zweck dieser Besuche einerseits zu ergründen sowie andererseits Wege zu finden, mit diesen Wesen, die nicht getötet werden können, zusammenzuleben, stellen wesentliche Themen des Romans dar.

* Vgl. zu dem Zusammenhang zwischen Biographie und literarischen Phasen bei Lem Holger Arndt: Stanislaw Lems Prognose des Epochenendes. Darmstadt 2000. Zur thematischen Gliederung seines Werkes vgl. Michael Düring/Ulrike Jekutsch (Hrsg.): Stanislaw Lem – Mensch, Denker, Schriftsteller. Wiesbaden 2005. Biographische Selbstauskünfte finden sich in: Beres, Stanislaw, Lem Stanislaw: Lem über Lem. Gespräche. Frankfurt a.M. 1986.

** Vgl. zu den philosophisch-didaktischen Perspektiven des Romans „Solaris“ in Hochschullehre und Schulunterricht Boris Schwitzer: Einmal Solaris und zurück – Bemühungen um einen philosophisch-didaktischen Kontakt. Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und der Ethik (im Erscheinen).

Aufgabe

Welche weiteren Weltraum-Science-Fiction-Autoren und -Bücher bzw. -Filme kennen Sie?